

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 67.

Samstag den 8. Juni

1867.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

N a g o l d. Die **Amtsversammlung** findet am Freitag den 28. Juni d. J. statt, und beginnt Morgens präcis 8 Uhr. Es werden dazu die Mitglieder nach dem Turnus 10 hiedurch berufen, auch haben sich die Bürgerausschuß-Obmänner der vereinigten Gemeinden dabei einzufinden. Die betr. Orts-Vorsteher wollen denselben dies eröffnen und Urkunden ein-senden. Zur Verhandlung kommen folgende Gegenstände:

- 1) Wahl des Bezirks-Ausschusses für Berichtigung der Geschwornen-Listen.
- 2) Wahlen des Amts-Berf.-Ausschusses pro 1867/68. Des Bezirks-Rekrutirungs-Raths rc. 1868. Der Gerichtsbeisitzer pro 1867/69. Der Verehelichungs-Commission pro 1867/69.
- 3) Wahl des Oberamts-Wundarzts.
- 4) Publikation der Amtspflege-Leihkasse-Rechnungen pro 1865/66.
- 5) Die Ausschuß-Beschlüsse von 1866/67.
- 6) Berathung und Feststellung des Etats pro 1867/68.

Den 6. Juni 1867.

K. Oberamt. Bötz.

N a g o l d. Die **Orts-Vorsteher** werden auf rechtzeitige Aemter-Ersetzung, Etats-Entwerfung, Bürger-Ausschuß-Wahl und die Steuerzahlsbehörden auf Vornahme der Catasteränderungen aufmerksam gemacht.

Den 5. Juni 1867

K. Oberamt. Bötz.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Nothgerber Ettwein und Genossen in Altenstaig beabsichtigen, in der am unteren Ende der Stadt Altenstaig gelegenen Lohstampe eine Lohmahlmühle mit Rindenschneider einzurichten.

Wer gegen die hiemit verbundenen Wasserwerksveränderung oder gegen diese Einrichtung überhaupt eine Einwendung zu machen hat, hat solche

binnen 15 Tagen

bei dem unterz. Oberamte schriftlich vorzubringen, widrigenfalls er es sich selbst zuzuschreiben hat, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden.

K. Oberamt. Bötz.

Forstamt Wildberg.

Revier Nagold.

Stammholz-Verkauf.



Am Donnerstag den 13. Juni in der Herrenplatte 343 St. tann. Lang- und Klotzholz. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Herrenplatte beim Windloch.

Wildberg, den 2. Juni 1867.

K. Forstamt.

2)

Dornstetten.

Holz-Verkauf.



Aus den hiesigen Stadtwaldungen kommen auf dem Rathhaus hier gegen baare Bezahlung zum Verkauf am

Mittwoch den 12. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

530 Stämme Langholz vom 30—70r,
39 Stück Säglöße,
und Nachmittags 2 Uhr:
ca. 50 Klstr. fichtene Rinden,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 1. Juni 1867.

Stadtschultheißenamt.

Braun.

Forstamt Wildberg.

Revier Kaislach.

Buchenstammholz-Verkauf.

Donnerstag den 13. d. M.

werden aus den Staatswaldungen Teufelsberg und Hirschteichenebene

32 Stück buchenes Stammholz zum Verkauf gebracht. Abfuhr günstig.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Würzbacher Sträßchen beim Teinacher Wegzeiger.

Wildberg, den 6. Juni 1867.

K. Forstamt.

Verakkordirung von Eisenbahn-Bau-Arbeiten.



Zu Ausführung der Schwarzwaldbahn, Strecke von Calw bis Wildberg, werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten für die Nagoldkorrektur, und für die Herstellung des Sohlenstollens und des davor liegenden Einschnitts, sämmtlich bei Wildberg, zur Submission aus-geboten.

Nach dem Voranschlag sind diese Arbeiten folgendermaßen berechnet:

1) Erdarbeiten, inclus. allgemeiner Zubereitung der Baustelle	57,805 fl. 16 kr.
2) Mäurer-Arbeiten	7,650 " "
3) Fluß- und Uferbauten	7,582 " "
Zusammen	73,037 " 16 "

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot zu den Bau-Arbeiten bei Wildberg“ versehen, spätestens bis

Dienstag den 11. Juni 1867, Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Wildberg, 31. Mai 1867.

K. Eisenbahnbauamt.

Stähle.

2)

Wegen des Pfingstfestes erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

Forstamt Altenstaig.
Revier Pfalzgrafenweiler.
Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 12. Juni,
Morgens 9 Uhr,



auf dem Rathhaus
in Pfalzgrafenwei-
ler aus den Staats-
waldungen Stein-
acherteich, Herr-
gottsbühl, Käl-
berbrunner = Weg,
Neutplatz und Bengelbrud: $\frac{1}{2}$ Klafter bu-
chen Spaltholz, $56\frac{1}{4}$ Klstr. buchene Schei-
ter, $18\frac{3}{4}$ Klafter buchene Prügel und $\frac{3}{4}$
Klafter Abfallholz, $\frac{1}{2}$ Klstr. tannene Spalt-
holz, $34\frac{1}{4}$ Klafter tannene Scheiter, $168\frac{3}{4}$
Klafter tannene Prügel und $2\frac{3}{4}$ Klafter
Abfallholz, 41 Klafter tannene Reppelrinde,
1425 buchene und 7250 tannene unaufge-
bundene Wellen.

Altenstaig den 5. Juni 1867.

K. Forstamt.
Hf. Rieker, g. St.B.

Kuppingen,
Oberamts Herrenberg.
Eichen-Verkauf.



Es werden in
dem Gemeindevald,
Distrikt Hirschulz,
8—10 Stück Eichen
von 25—45' Länge,
12—20" mittlerem
Durchmesser, prima
Qualität, im Cub. von 14' bis 144',

Donnerstag den 13. d. Mts.
gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim
hies. Schaafhaus.
Den 3. Juni 1867.

Waldmeister-Amt.
K o ch.

N a g o l d.
**Die Ministerial-Verfügung betr. den
Schutz des Publikums gegen die Ge-
fährdung durch Hunde vom 10.
Sept. 1841**

wird wiederholt zur Kenntniß der Ein-
wohnerschaft gebracht:

1) Während der Nachtzeit ist das freie
Herumlaufen von Hunden jeder Gattung
außerhalb der Wohnung und des geschlos-
senen Hofraums des Eigenthümers nirgends
zu dulden.

2) Bei großen Hunden, wie Bullenbei-
ßern, Metzger- und Schäferhunden ist
auch bei Tag nicht zu dulden, daß sie sich
selbst überlassen, ohne Aufsicht herumlau-
fen, wofern sie nicht mit einem, jede Ge-
fährdung verhindernden Maulkorb verse-
hen sind.

3) Hunde, die verbotswidrig herumlau-
fend getroffen werden, ist jedermann für
den Zweck ihrer unverzüglichen Uebergabe
an die Ortspolizeibehörde einzufangen be-
fugt.

4) Der Eigenthümer eines verbotswid-
rig betretenen Hundes ist mit einer Strafe
von 3 fl., welche im Wiederholungsfall

zu verdoppelt ist, zu belegen. Der Hund
kann, wenn er beigezungen worden, gegen
Erstattung der Fütterungskosten und Er-
legung einer Einfangungsgebühr von 1 fl.
zurückgegeben werden. Wenn der Eigen-
thümer eines beigezungenen Hundes weder
durch ein Halsband des letzteren bezeichnet
ist, noch binnen 2mal 24 Stunden, von
der Zeit der Einfangung an, sich selbst
bei der Polizei anmeldet, noch in dieser
Zeit sonst ausgekundschaftet wird, so fällt
der Hund der freien Verfügung der Poli-
zeistelle anheim, und ist nach Beschaffen-
heit der Umstände entweder zu tödten, oder
zum Bestande der Ortspolizeikosten zu ver-
äußern.

5) Bössartige Hunde, wohin insbeson-
dere alle diejenigen zu zählen sind, welche
ungereizt einen Menschen angefallen haben,
sind, ohne Ansehen der Person des Bes-
itzers, von Polizeiwegen tödten zu lassen.
Anbringer erhalten $\frac{1}{2}$ stel der Strafe als
Belohnung.

Den 29. Mai 1867.
Stadtschultheißenamt.

N a g o l d.
Fenster- und Fäßchen-Verkauf.

Am Samstag den 8. ds. Mts.,
Mittags 1 Uhr,

werden 12 Fenster sammt Futter und
Läden und 5 Erddölkäßchen im
öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu
Liebhaber um obige Zeit beim hie-
sigen Holzgarten sich einzufinden wollen.

Stadtpflege.

Privat-Bekanntmachungen.

N a g o l d.

Bekanntmachung.



Am Pfingstmontag den 10.
d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
findet für das gesammte städtische
Feuerlöschkorps eine

General-Probe

mit sämtlichen Geräthschaften statt, und
haben auf die hier üblichen Alarmsignale
sämmliche zum Feuerlöschdienst verpflich-
teten Bürger und Einwohner auf ihren
betreffenden Sammelplätzen sich einzufinden.
Das Kommando.

Altenstaig.
7 ältere noch gut erhaltene
Fenster

verkauft

J. Ehret & Sohn.

N a g o l d.

Anzeige.

Dem rechtssuchenden Publikum diene zur
Nachricht, daß ich über die Pfingstfeiertage
abwesend bin und Freitag den 14. d. M.
wieder hier eintreffe.

Nagold, 6. Juni 1867.
Rechtskons. Bohnenberger.

N a g o l d.

Ein Kinderwägelnchen,

noch gut erhalten, ist zu verkaufen; bei
wem? sagt die

Redaction.

Neuthin.

Der Gräsertrag

des Klostergartens wird heuer gegen baare
Bezahlung dem Verkauf ausgekehrt.

Etwas Liebhaber mögen das Nähere
in Balbe im Cameralamtsgebäude erfragen.

2^{te} Berned
Reisach-Verkauf.

Dienstag den 11. d. Mts.,
Mittags 1 Uhr,

werden im Gasthaus zum Waldhorn da-
hier aus den Fehrl. v. Güttingen'schen
Waldungen Kegelshardt, Neuader, Neu-
bann und Schulzenwäldle 12,000 Stück
gebundene und 300 Stück ungebundene
Nadelkreißwellen im öffentlichen Aufstreich
verkauft.

Das Material kann inzwischen oder am
Verkaufstag Vormittags eingesehen werden.
Den 4. Juni 1867.

Fehrl. v. Güttingen'scher Förster
Maier.

Sulz,

Oberamts Nagold.

Anzeige und Empfehlung.



Hiermit mache ich die
Anzeige, daß ich mein
gemischtes Waareng-
schäft eröffnet habe und
durch vortheilhafte Ein-
käufe in Stand gesetzt
bin, aufs Billigste zu bedienen.

Ich lade daher ein geehrtes hiesiges und
auswärtiges Publikum zu zahlreichem Be-
suche höflichst ein.

Theodor Kall.

Wildberg.



Am Pfingstmon-
tag halte ich
Tanz-Musik,

wozu höflichst einladet

L. Reichert z. Hirsch.

2^{te} N a g o l d.
Wiesenverpachtung.

Am nächsten

Samstag den 8. d. M.,
Mittags 1 Uhr,

wird bei dem früheren Hammerwerk der
heutige Ertrag von ca. 5 Morgen Wie-
sen ganz oder in mehreren Theilen ver-
pachtet, wozu die Liebhaber eingeladen wer-
den.

2^{te} E b h a u s e n.
Gute weiße Gese

ist fortwährend zu haben bei
Gassenwirth Dengler.

3^{te} N a g o l d.

Sehr guten

Winterschinken

empfehl

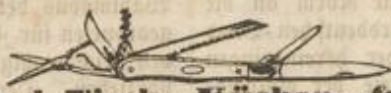
Friedr. Häußler,
Metzger,

an der Freudenstädter Straße.

W. Seitz, Uhrmacher in Altenstaig,
empfehlte nachstehende Artikel in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten:

Messer, Scheeren etc. von Gebrüder Dittmar in Heilbronn.

35 Medaillen, Patente etc.
von Deutschland, Frankreich,
England etc.



Preis von 30 Dukaten für
Kasirmesser von besonderer
Härte & Feinheit.

Herren- & Damen-Artikel, Tisch-, Küchen- & Haushaltungs-Geräthe
namentlich auch „zu Geschenken“ sehr geeignet:

Tranfhirnmesser & Gabeln, Theebestecke, Schärffstähle, Schinken- & Küchenmesser, Rostnader
Tischmesser und Gabeln, Dessertmesser
Stahlmesser, Cigarrenmesser, Jagd- und Reismesser, Hühneraugenmesser, Korkzieher
Feder- und Taschenmesser, Näb- und Stic-Scheeren,
Nagelscheeren, Papierscheeren, Licht- und Lampenscheeren, Trennmesser, Schlüsselhaken und Ringe,
Patent-Kasirmesser für jeden Hart,
Hohlgeschliffene und Armeerajirmesser, Schärffmasse, Rasirfeise,
Patent-Streichriemen zum Schärffen der Kasirmesser,
Schuhmachermesser, Lederscheeren, Messgermesser, Schärffstähle, Tuchhändler- und Schneiderscheeren,
Baumsägen, Garten- & Deulirmesser, Gartenscheeren, Apfelmesser neuer Art.

Reisende & Auswanderer nach Amerika

finden jederzeit zu den billigsten Preisen, bei vorzüglicher
Behandlung rasche Beförderung über die verschiedenen Seehäfen
mittels der schönsten und aufs zweckmäßigste eingerichteten Dampf-
und Segelschiffe, durch den Agenten

G. W. Wurst, Verwaltungs-Amt in Nagold.

2) Spielberg,
Oberamt Nagold.
Wagen-Verkauf.

2 4spännige und 1 2spännige
Wagen, sämmtlich mit ab-
gedrehten eisernen Achsen, ver-
kauft

Schmid Brösamle.

Schlesischer Fenchelhonigextract von L. W. Egers,

als das wirksamste Hausmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung, Keil und Beschwerden im Halse, Bräune, Krampf- und Reuchhusten etc.
hinlänglich bekannt, bei Kinderkrankheiten so zu sagen eingebürgert als

Hausarzt jeder besorgten Mutter,

wie nicht minder für an Hämorrhoiden und Verstopfung Leidende zum Zwecke
einer leichten Leiböffnung so sehr bewährt, wird eben seiner erprobten
Güte und weltverbreiteten Absatzes wegen vielfach nachgeprüft. Man achte des-
halb genau darauf, daß jede Flasche des ächten Schlesiern Fenchelhonigextracts
Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingebraunte Firma seines Erfin-
ders und alleinigen Verfertigers L. W. Egers in Breslau trage und gekauft wird
nur bei

Gottlob Knodel in Nagold.

Sulz,
Oberamt Nagold.

Ausgezeichnete

Wagenschmiere,
das Pfund zu 6 Kreuzer, und sehr gute
**Kreuzer-
Cigarren,**

à 9 fl. per 1000 Stück, empfehle ich
geneigter Abnahme.

Theodor Mall.

Tages-Neuigkeiten.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die Minderpest in den k. k. österreichischen Staaten und die Ein- und Durchfuhr von Vieh und thierischen Rohstoffen aus denselben.

Da zur Zeit die Minderpest in den österreichischen Staaten nur
noch in Ungarn und Galizien herrscht, so bleibt zwar die Einfuhr von
Rindern, Schafen und Ziegen aus sämmtlichen k. k. österreichischen
Staaten nach Württemberg bis auf Weiteres verboten, dagegen wird in
Uebereinstimmung mit den im Königreiche Bayern bestehenden Verordnun-
gen in Betreff der Einfuhr von Rohstoffen von den bezeichneten Tier-
gattungen Folgendes verfügt:

1) Die Einfuhr solcher Stoffe, welche aus den versuchten Kron-
ländern Ungarn und Galizien stammen, oder dafelbst gelagert haben,
bleibt verboten;

2) aus den sachsenfreien Kronländern hingegen und zwar:

a) aus Tyrol und Vorarlberg ist die Einfuhr von thierischen Roh-
stoffen unbedingt erlaubt;

b) aus den übrigen Kronländern kann sie nur unter den im §. 3
der k. k. Verordnung vom 19. Mai d. J. festgesetzten Bedingungen auf
dem Wege durch das Königreich Bayern erfolgen, wobei die Einhaltung
der Bedingungen von der k. bairischen Regierung überwacht wird.

Zur Durchfuhr durch Württemberg sind solche von Oesterreich
kommenden Rohstoffe deshalb nicht geeignet, weil sie in Baden weder
ein- noch durchgeföhrt werden dürfen.

Stuttgart, den 4. Juni 1867.

Gesler.

Stuttgart, 5. Juni. Dr. J. Weizsäcker, Württem-
berger, Professor der Geschichte in Erlangen, ist als ordentlicher
Professor der Geschichte nach Tübingen berufen worden.

Aus dem obern Filzthal. Ein schrecklicher Unglücks-

fall hat sich in Kuchen zugetragen. Ein Zimmermann, Familien-
vater, der seit langer Zeit Hunde und Katzen verpeiste, tödtete
vor etwa einem halben Jahre eine Katze, welche ihn hierbei in
die Hand biß. Der Biß heilte und der Mann ahnte nichts
Schlimmes, bis plötzlich am Montag die Wasserscheu im höch-
sten Grade an ihm ausgebrochen ist, an welcher der Unglückliche
heute (Dienstag) früh gestorben ist. [St.-N.]

In Großglattbach starb ein 11jähriger Knabe unter
offenbaren Anzeichen der Hundsmuth. Es heißt, 4 Wochen vor-
her sei er von einem Hund gebissen worden.

Karlsruhe, 31. Mai. Bei der heute stattgehabten Se-
rienziehung der badischen 35 Gulden-Loose wurden folgende 20
Serien à 50 Stück Loose gezogen: Serie 86, 198, 980, 1076,
1233, 1616, 2244, 2350, 2556, 2807, 2868, 3446, 3829,
4066, 4788, 4880, 5704, 5907, 6627, 6985.

München, 5. Juni. Dem Zusammentritte der Berliner
Minister-Konferenz wegen des Zollvereins war eine Besprechung
zwischen dem Fürsten Hohenlohe und Herrn v. Barmbüler, wie
es heißt in Nördlingen vorangegangen. Die einbringlichen Vor-
stellungen des Herrn v. Barmbüler, welcher den gegenwärtigen
provisorischen Zustand des Zollvereins für unhaltbar erklärte,
sollen auf die Beschleunigung der Verhandlungen besonders ein-
gewirkt haben. Auch hat Hr. v. Barmbüler sehr entgegenkom-
mende Instruktionen nach Berlin mitgenommen.

Darmstadt, 4. Juni. In der zweiten Kammer wurde
heute in namentlicher Abstimmung die Regierungsvorlage auf

Eintritt Oberhessens in den Norddeutschen Bund mit 44 gegen 3 Stimmen, und sodann auch der Hallwachs-Goldmann'sche Antrag auf Eintritt von ganz Hessen in den Norddeutschen Bund mit 32 gegen 15 Stimmen angenommen, das Wagn-Dumont'sche Amendement aber abgelehnt.

Thüringen, 2. Juni. Regierung und Landtag von Meiningen geben den süddeutschen Regierungen eine Norm an die Hand, wie man die durch den Beitritt zum norddeutschen Bund gesteigerten Ausgaben auf anderer Seite wieder hereinbringen kann. Sie haben nämlich allein auf dem Gebiete der diplomatischen Vertretung und des herzoglichen Hauses 26,000 fl. gestrichen; außerdem werden die Verwaltungsämter bedeutend reduziert, und durch die Erhöhung der Selbstverwaltung der politischen und kirchlichen Gemeinden werden weitere Ersparnisse erzielt. Ebenso im Gebiete der Justiz durch Erweiterung der Kreisgerichtsbezirke, im Finanz- und Forstwesen, sowie durch weitere Heranziehung der Domänen zu den Staatslasten.

Berlin, 3. Juni. Ein Berliner Korrespondent bringt die Nachricht, daß nach Proklamirung der nordd. Reichsverfassung das preussische Ministerium aus dem Amte scheiden und der König dann den Grafen Bismarck mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragen würde. Diese Nachricht ist außerordentlich unwahrscheinlich. In denjenigen Kreisen, wo man von den Absichten des Ministeriums und des Königs zuerst Kenntniß zu bekommen pflegt, ist von dergleichen Intentionen nicht das Geringste bekannt. — Aus ebenso unsicherer Quelle stammt die Nachricht, daß Graf Bismarck ernstlich daran denke, das Staatsruder aus der Hand zu geben, weil er das Bedürfnis der Ruhe und der Erholung mit jedem Tag dringender empfinde. Wie ich höre, wird dem Bedürfnis nach Erholung und Ruhe von Seiten des Grafen auf andere Weise Rechnung getragen werden können. Er wird, sobald das Werk des norddeutschen Bundes abgeschlossen ist, auf zwei Monate Urlaub nehmen und in dieser Zeit nur seiner Gesundheit leben. — Ueber den Termin der Einberufung des nächsten norddeutschen Reichstags steht noch nichts fest. Die Wahlen werden Mitte Juli ausgeführt werden, aber erst Anfang September zur Ausführung kommen.

Berlin, 4. Juni. Für den gesamten Zollverein wird die Besteuerung von Salz, Zucker und Tabak eine gemeinsame sein. Die vier süddeutschen Minister haben in Betreff dieser Besteuerung die von Preußen gemachten Vorschläge als Grundlage für weitere Verhandlungen angenommen.

Berlin, 4. Juni. Die R. A. Ztg. schreibt: Das Zusammentreffen der süddeutschen Minister des Auswärtigen in Berlin, um die Verhandlungen über das fernere Verhältniß der süddeutschen Staaten zum Zollverein zum Abschluß zu bringen, ist wohl ein Ereigniß, welches erneutes Zeugniß dafür ablegt, daß die Zusammenfassung der deutschen Kräfte, zwar ohne Ueberstürzung, dafür aber mit ausdauernder Stetigkeit von den deutschen Regierungen unablässig gefördert wird. Nachdem in militärischer Beziehung das dringend Nothwendige durch den Abschluß der bekannten Schutz- und Trugbündnisse vorgeesehen ist, können wir unsere Befriedigung nicht lebhaft genug darüber ausdrücken, daß man in zweiter Linie sofort die wirtschaftlichen Interessen in das Auge gefaßt hat. Hierauf verhorrescirt das Blatt die Idealpolitiker und geht darauf über, daß die Zoll- und Handelsinteressen nunmehr das Feld seien, von wo aus weiter gebaut werden müsse an der deutschen Einheit. „Daß aber,“ sagt sie, die wirtschaftliche Wohlfahrt an die Fortdauer der Zolleinheit mit dem Norden geknüpft ist, das ist eine Wahrheit, von der man im Süden überall durchdrungen ist. Die definitive Neubegründung dieses Theiles der deutschen Einheit hat keine Gegner. Sie schließt mit dem Satz: Der gemeinsame Schutz nach Außen war der richtige erste Schritt; mit Recht ist das einheitliche Zollgebiet auf diesem Wege der zweite. — Wie der Korrespondent der Hamb. Nachr. wissen will, soll die Zahl der süddeutschen Abgeordneten ins Zollparlament auf etwa 90 berechnet sein, was ganz der Verhältnißzahl der Abgeordneten des norddeutschen Parlaments von einem Abgeordneten auf eine Bevölkerung von je 100,000 Seelen entsprechen würde.

Berlin, 5. Juni. Der Abschluß des Vertrages wegen Rekonstruktion des Zollvereins mit den süddeutschen Staaten auf der mehrfach bezeichneten Grundlage ist gestern, wie versichert wird, insofern erfolgt, als derselbe mit Württemberg, Darmstadt

und Baden gesichert ist. Fürst Hohenlohe soll zu dem Abschlusse noch nicht ermächtigt gewesen sein. Der Vertrag ist indeß keineswegs von Bayerns Beitritt abhängig gemacht, und da Bayerns isolirte Stellung unhaltbar wäre, so ist schon deswegen gegründete Hoffnung vorhanden, daß Bayern schließlich keine Schwierigkeit erheben werde. Die süddeutschen Regierungen sollen, was den Wahlmodus der Abgeordneten angeht, die direkte Wahl der Abgeordneten für Zollsachen zum Norddeutschen Reichstage auf Grund des Reichswahlgesetzes statt der Delegation durch die Einzelkammern vorziehen. Der Vertrag soll für eine bestimmte Reihe von Jahren, ungefähr für die Zeitdauer der Zollvereins-Verträge, abgeschlossen sein. Nach andern Quellen soll derselbe unlösbar festgestellt werden.

In **Essen**, wo Krupp regiert, sind 3 amerikanische Agenten angekommen, um 1000 Eisenarbeiter aus den Hüttenwerken anzuwerben. Sie bieten 156 Dollars Handgeld und einen Tagelohn von 4 Dollars.

Wien, 2. Juni. Der Kriegsminister beantwortete heute die Interpellation wegen der Befestigungen Wiens. Die Regierung, erklärte der Minister, beabsichtige nicht, die Hauptstadt des Reiches in eine Festung umzuwandeln; Besorgnisse wegen einer Störung des Verkehrs wären daher völlig unbegründet. Auf das Gutachten von Sach-Autoritäten gestützt, werde in einer Entfernung von zwei Meilen von der Stadt die Erbauung von zehn Forts als Stützpunkt für etwa weiter nothwendig werdende Erdwerke beabsichtigt. Im laufenden Jahre sollen vier dieser Forts hergestellt werden. Die Gesamtkosten würden 11 Millionen Gulden betragen.

Paris, 4. Juni. Dem Zaren ist für die Veredelung der Pferde im russischen Reich, an welcher derselbe persönlich Antheil genommen hat, ein großer Preis zuerkannt worden, die höchste Auszeichnung, welchem einem Aussteller zu Theil werden kann; ebenso hat der Kaiser Napoleon III. einen großen Preis erhalten für das Modell eines Arbeiterhauses, das er ausgestellt hatte. Im Ganzen werden kaum 50 solche Preise zur Vertheilung kommen. [St. A.]

Paris, 4. Juni. Dem Kaiser von Rußland sind trotz seines Amnestie-Edicts, das vom Publikum ziemlich kühl aufgenommen worden, mehrfach unangenehme Dinge passiert. So erst heute, als er den Justizpalast besuchte. In der Salle des pas perdus erwarteten ihn die Richter feierlich in ihren Erbalaren. Kaum aber war Alexander II. eingetreten, als etwa 30 junge Advokaten, die sich gleichfalls eingefunden, ihn mit dem lauten Rufe: „Vive la Pologne!“ begrüßten. Der Kaiser machte sofort militärisch kehrt.

Paris, 5. Juni. Der König von Preußen ist heute Nachmittag eingetroffen, und wurde am Bahnhof vom Kaiser empfangen. Beide Monarchen fuhren nach den Tuilerien, wo der König durch die Kaiserin empfangen wurde. Große Volksmassen bewegten sich in den Straßen. — Die Patrie schreibt: Die gegenwärtig umlaufenden Nachrichten von der Hinrichtung Maximilian's sind falsch. Bis zum 20. Mai hat jedenfalls die Hinrichtung nicht stattgefunden. [St. A.]

Florenz, 5. Juni. In den Bureau der Deputirtenkammer wurde der Gesetzesentwurf über die Kirchengüter und der Vertrag mit Erlanger abgelehnt. Die Bureau schlugen ein Gegenprojekt vor. Der Rücktritt des Finanzministers Ferrara ist wahrscheinlich. [St. A.]

London, 5. Juni. Das Blaubuch über die Luxemburger Angelegenheit ist dem Parlament vorgelegt worden. Man ersieht daraus, daß Kaiser Napoleon Anfangs behauptet hat, Holland besitze das absolute Recht, Luxemburg an Frankreich abzutreten; dem Lord Bowlen gegenüber versicherte der Kaiser aber schon vor dem 19. April, er würde unter keiner Bedingung einen Gebietszuwachs annehmen. Gleichzeitig bedeutete Graf Bismarck dem Lord Loftus, Preußen könne nimmermehr die Festung Luxemburg räumen; am 26. April sagte er ihm aber: Preußen werde auf der Konferenz, behufs Erhaltung des Friedens, Zugeständnisse machen; die es vor der Konferenz unmöglich hätte bewilligen können.

New-York, 4. Juni. Der Ausschuß des Repräsentantenhauses hat beschlossen, gegen den Präsidenten Johnson zwar ein Tadelsvotum auszusprechen, aber keine Anklage zu erheben.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.